



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 4 – 29. Januar 2016 – an alle Haushalte

Wahlkampfstart

Die Fasnächtler haben ab sofort die Qual der Wahl.

3



Sprachakrobatik

«Knuth & Tucek» präsentierten reinste Satire.

4



Meilenstein

Die Raiffeisenbank Villmergen knackt die Milliardenengrenze.

5



Ein historischer Moment für die Gemeinde

Der Spatenstich vom 26. Januar hat den Bau des Mittelstufenzentrums Mühlematten eingeläutet. Wenn alles nach Plan läuft, kann das Schulhaus im August 2017 bezogen werden.



Endlich ist es soweit: Am 26. Januar erfolgte der Spatenstich für das Schulzentrum Mühlematten. Markus Keller (7. von links), Präsident der Baukommission, flankiert von Mitgliedern des Gemeinderates, Schulbehörden, Baukommission und Unternehmern.

Therry Landis

Schwere Baumaschinen fahren über die Wiese in der Nähe der Sportanlagen. Ausgerüstet mit Schaufeln, orangen Bauhelmen und Leuchtwesten scharen sich die geladenen Gäste um Baukommissionspräsident Markus Keller, der sie zum Spatenstich, «einem historischen Moment», begrüsst. Es dröhnt, rattert und

knattert; durch den Maschinenlärm sind die Worte von Markus Keller kaum zu verstehen.

Konzept vor vier Jahren verabschiedet

Am 18. Januar wurde mit der Baustellen-Einrichtung für das Mittelstufenzentrum Mühlematten begonnen. Wegen einer Beschwerde verzögerte sich der Spa-

tenstich um knapp vier Monate. In den gut vier Jahren seit der Verabschiedung des Schulraumkonzeptes an der Gemeindeversammlung im November 2011 ist viel passiert. Verschiedenste Ideen wurden geboren und verworfen, Wettbewerbe ausgeschrieben und bewertet, Infoveranstaltungen durchgeführt, breite Diskussionen geführt, hitzige Sitzungen

abgehalten, Konzepte entworfen und über den Haufen geworfen, Pläne erarbeitet und geändert, Kalkulationen erstellt, Vergleiche geschlossen, Steuerfüsse erhöht, Einspracheverhandlungen geführt, Arbeiten ausgeschrieben und Aufträge vergeben.

Markus Keller freute sich sichtlich, dass es nun endlich losgeht. «In Gedanken sind wir schon unzählige Male durch das Schulhaus gegangen. Manchmal habe ich fast den Glauben verloren, dass es je gebaut werden kann», gesteht er. Nun seien endlich die Bagger aufgefahren.

Befreit aus der Sardinienbüchse

Die Villmerger Schullandschaft werde durch den Bau des Mittelstufenzentrums nachhaltig verändert, die Schüler und ihre Lehrpersonen aus der «Sardinienbüchse Muma-Pavillon» befreit, sagte Keller: «Ein Meilenstein in der Entwicklung». Wenn alles nach Plan verläuft, läuten im August 2017 die Schulglocken im Zentrum Mühlematten eine neue Epoche ein.



RAIFFEISEN

Heid-Heid präsentiert

Güüggü Ball 16

www.heid-heid.ch

Unterhaltung mit Taktvoll

30. Januar

19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Dorf

Ein Franken pro Zeitung

Die «Villmerger Zeitung» soll stärker durch die Gemeinde finanziert werden. Am Samstag fiel der Startschuss zur Unterschriftensammlung mit einer Standaktion auf dem Dorfplatz.

Therry Landis

Damit die «Villmerger Zeitung» ihre Aufgabe im Dorf weiterhin wahrnehmen kann, braucht sie zu ihrem dritten Geburtstag im Sommer 2016 eine neue Finanzierungsstruktur. Werbeeinnahmen, Gelder aus der Ortsbürgerstiftung und jährliche Zuschüsse der Gemeinde standen bisher auf der Ertragsseite. Die finanzielle Unterstützung der Ortsbürger läuft im Sommer 2016 aus, die Werbeeinnahmen bleiben bisher unter den Erwartungen (ein Problem, mit dem viele Printmedien zu kämpfen haben). Deshalb wurde eine Initiative lanciert, mit dem Ziel, an der Gemeindeversammlung vom 3. Juni über eine Erhöhung der Unterstützungsgelder abzustimmen. Mit diesem nachhaltigen Finanzierungsmodell kann sich Villmergen langfristig eine weit herum einzigartige Dorfzeitung leisten – eine Dorfzeitung, für welche die Redaktorinnen und Redaktoren weiterhin jede Wo-



Pia und Pius Mächler: «Wir unterstützen die Villmerger Zeitung, weil sie informativ und gut gemacht ist. Sie gehört zum Kulturgut der Gemeinde.»

che ihr Bestes geben möchten. Um die benötigten (mindestens 408 rechtsgültigen) Unterschriften zu sammeln, fand am Samstag, 23. Januar die erste von zwei Standaktionen statt. Dabei kamen über 200 Unterschriften zusammen. «Einen Franken pro Haushalt und Woche, das muss der Gemeinde die Zeitung doch

wert sein», meinte das Ehepaar Mächler, welches mit seinem Hund extra einen Umweg über den Dorfplatz gemacht hatte, um die Initiative zu unterschreiben. Das Team der «Villmerger Zeitung» bedankt sich für die bisherige Unterstützung und freut sich auf weitere ausgefüllte Initiativbögen. Auf der Webseite www.v-medien.ch

v-medien.ch kann der Stand der Unterschriftensammlung mitverfolgt werden.

Schon unterschrieben?

Ausgefüllte Initiativbögen (müssen nicht vollständig sein) können bis Ende Februar auf der Redaktion an der Alten Bahnhofstrasse 3 abgegeben oder in den Briefkasten deponiert werden (hinter dem Gebäude). Weitere Unterschriftenbögen können bei der Redaktion bezogen oder von der Webseite www.v-medien.ch heruntergeladen werden. Dort sind auch weitere Informationen zur Initiative aufgeschaltet.

Die zweite Standaktion findet am Freitag, 19. Februar von 16.30 bis 20 Uhr statt, die Gemeindeversammlung am 3. Juni.

Gysin & Wey AG
 Inh.: U. Neeser
Gartengestaltung & Unterhalt
 Tel. 056 622 29 20
 Wohlen / Villmergen



Wir machen Ihren Garten fit

Jetzt aktuell: «Bäume pflegen»

Schneiden von Sträuchern und Koniferen.

Wir planen und realisieren für Sie Gartenumgestaltungen und Neuanlagen in allen Grössen.

Am Samstag, 30.01.2016, begrüßen wir Sie beim Rüebli-Beck in Villmergen von 9.00 – 14.00 Uhr mit Punschausschank und Glücksrad. Kommen Sie vorbei!

Gysin & Wey AG
 Oberzelgstrasse 16, 5612 Villmergen
 Telefon 056 622 29 20
urs.neeser@gysin-vey.ch
manuel.moos@gysin-vey.ch

Der Wahlkampf hat begonnen

Villmerger Fasnachtsfans haben in diesem Jahr eine schwierige Entscheidung zu treffen. Fünf Kandidaten buhlen um ihre Gunst und wollen am Fasnachtssonntag die Wahl zum Heidenmeister gewinnen.

Philipp Indermühle

Letzten Freitag präsentierten sich die Kandidaten der diesjährigen Fasnacht auf dem Dorfplatz ein erstes Mal, was sogar live in alle Stuben des Heidendorfes gesendet wurde. Ob Sunny, Sepp Blatter, Winnie de Blaudei, Purple Prince oder Miss Piggy – alle warben kräftig für ihre Farben. Sunny von der Sonne-Chäs-Partei (SCP) machte den Anfang, hatte jedoch mit den Tücken der Technik und der Beschränkung der Redezeit zu kämpfen. «Im Dorf die Fäden ziehen und sich so vernetzen», das wollen er und seine Mitstreiter. «Für ein sonniges Villmergen.» Mehr als das vorgestellte Programm überzeugte der eingängige Parteison. Da kann «Wo e Willy isch» einpacken.



Kandidaten: Die kandidierenden von links: Sunny, Sepp Blatter, Winnie de Blaudei, Purple Prince und Miss Piggy mit Dolmetscher.

Orange statt blaue Zonen

Von einem Sepp Blatter ist man sich grosse Worte gewohnt. Tatsächlich ernannte er sich gleich selber zum Filmar-Favoriten (FIFA) und versprach sensationelle Reformen. Statt dem Schulhaus soll ein neues Fussballstadion gebaut werden und statt blaue solle es orange Zonen geben, in denen geparkte Autos von Gemeindearbeitern gratis geputzt werden. Winnie de Blaudei setzte sich da mehr für die hart arbeitende Bevölkerung ein. «Mit mir an der Spitze werden Sie alle blau sein und garantiert arbeitsunfähig», versprach er. Schliesslich passierten 100 Prozent der Arbeitsunfälle bei der Arbeit. Für das Schöne im Dorf will sich Purple Prince einsetzen. Die kom-

menden strengen Abende will er dazu nutzen, den Leuten dafür die Augen zu öffnen. Miss Piggy schliesslich liess durch ihren Dolmetscher verlauten, man müsse Pink wählen, denn diese Farbe stehe für das Glück.

«Wal-Orakel» befragt

Den Kandidaten auf dem Podium wurde von Frau Magdalena Martullo-Blocher auf den Zahn gefühlt. Aber weder die heiklen Fragen noch das «Wal-Orakel» brachten einen eindeutigen Favoriten hervor. Klar ist nur, der Wahlkampf hat begonnen. Was die Ländlermusik beim Samschtigjass ist, waren am Freitagabend die Klänge der Heid-Heid-Gugge. Bei kakophonisch interpretierten Popsongs konnten



Für das abschliessende Musizieren spannten die fünf Farben wieder zusammen.

sich die wahlberechtigten Fasnächtler noch einmal Gedanken über das Dargebotene machen, ehe das Werben um Stimmen in

den Dorfbeizen seine Fortsetzung fand.

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch

BW Büro Weber AG
 CH-5610 Wohlen
 Freiländerstr. 5
 buero-weber.ch



TOSCANA
 Ristorante & Pizzeria
Pasta fatta in casa

Telefon 056 610 80 08
 Unterdorfstrasse 4, 5612 Villmergen
pizzeriatoscana@gmx.ch
www.pizzeriatoscana.ch



Tankrevisionen
Hauswartungen
 Entfeuchtungen

**eris
mann**

Erismann AG
 5616 Meisterschwanden
 Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch

Mit Vollgas durch die Sonntagsmatinée

Der Einladung des Kulturkreises folgten am Sonntagmorgen viele Kulturinteressierte. Die Satirikerinnen Knuth & Tucek präsentierten im Kirchgemeindehaus mit Zuckerguss überzogene Bosheiten.

Therry Landis

Fasnacht und Satire passen zwar gut zusammen, trotzdem verschob der Kulturkreis den ursprünglich für Freitagabend im Rösslisaal vorgesehenen Anlass. «Wir wollten die Fasnachtseröffnung nicht konkurrenzieren, und bei den kakophonischen Klängen vom Dorfplatz hätte unser Publikum die Damen Knuth und Tucek wohl kaum noch verstanden», erklärte Vereinspräsident Herbi Thürig. So begrüsst er am Sonntagmorgen die rund 70 gespannten Personen und schafft damit auch gleich das Gerücht aus der Welt, das Restaurant Rössli sei an der Verschiebung schuld. Der Rösslisaal sei am Verschiebedatum bereits besetzt gewesen, weshalb man ins katholische Kirchgemeindehaus auswich.

Esoterisches Kamel

Knuth und Tucek schickten sich ins Unvermeidliche und machten der Flasche Rotwein auch an einem Sonntagmorgen stilvoll den Garaus. «Das Villmerger Schatthängele mundet gut nach dem



Nicole Knuth und Olga Tucek berauschten das Publikum.

Kirchgang», stellte Olga Tucek fest. Mit unglaublicher Sprachakrobatik und atemberaubendem Tempo raste sie mit Nicole Knuth durch ihr neues Programm «Rausch». Das Publikum musste sich anstrengen, um Schritt zu halten. Die Schauspielerin Nicole Knuth überraschte schon mal mit orientalischen und sinnlichen Tanzeinlagen, virtuos auf dem Akkordeon begleitet durch die klassisch ausgebildete Sängerin

Olga Tucek. Man konnte sich das Kamel auf seinem esoterischen Trip lebhaft vorstellen. In brisanten Kapiteln vermittelten die beiden Künstlerinnen den lokalen Bildungsbedarf.

Lachtraining in Modulen

Der zweite Teil war geprägt von einem heftigen Kater, intoniert mit «Der Kater auf dem heissen Blechdach». Es folgte ein Lachtraining in Modulen, schliesslich

sei Humor eine ernste Sache, da könne man nicht anarchistisch zwischen den Zeilen kichern. Die Satirikerinnen machten sich auch Gedanken um ihre Altersvorsorge. Ob man künftig Kolumnen in der Saisonküche von den Preisträgerinnen des Salzburger Stiers, des Schweizer Kleinkunst-Preises Cornichon und des deutschen Kleinkunstpreises lesen wird? Mit der autobiographischen Zugabe in a-Moll endete die Vorführung mit dem adaptierten Song «I will survive». Das sei den begnadeten Kabarettistinnen gegönnt.

Agenda

Mi, 24. Februar, 19.30 Uhr
GV mit den «Merry Sisters»,
Rösslisaal

Do, 17. März, 19.30 Uhr
Konzert «argovia philharmonica»,
katholische Kirche

Fr, 15. April, 20 Uhr
Lesung «Philip Maloney»,
Rösslisaal

kulturkreisvillmergen.ch

Mädchen für Kantonalfinal qualifiziert

Am Unihockeyturnier in Dottikon sicherte sich die Jugendriege Villmergen mit ihren vier Teams gleich drei Podestplätze.

Der Jugi-Mix Villmergen bestritt das Turnier in Dottikon mit je zwei Mädchen- und Knabenteams. Es standen insgesamt 19 Kinder der Riege im Einsatz. Die Jungs kämpften in der sehr an-

spruchsvollen Kategorie U16 um jedes Goal. Es waren Matches auf höchstem Niveau, die unter dem Jubel vieler Eltern ausgetragen wurden. Letztlich schaffte es eines der beiden Teams auf den

dritten Schlussrang und somit aufs Podest. Der Einzug in den kantonalen Final vom 12. März wurde nur ganz knapp verpasst. Die Mädchen schafften es gleich zweimal auf das Treppchen. Sowohl in der Kategorie U16 wie auch U13. Beide dürfen zudem am kantonalen Final teilnehmen. Für die relativ neue Jugendriege ein schöner Erfolg.

Verstärkung gesucht

Damit den Kindern während des ganzen Jahres jede Woche eine tolle Jugi-Mix-Stunde geboten werden kann, braucht es Leiterpersonen. Hierfür werden aktuell noch Interessierte gesucht. Um das Leiteramt auszuüben, braucht man zunächst einmal keine spezielle Ausbildung oder Vorkenntnisse. Freude am Sport und an der



Die U16-Mädchen durften den Siegerepokal in Empfang nehmen.

Arbeit mit Kindern reicht. Wer Interesse hat, kann sich für eine unverbindliche Schnupperstunde melden bei Dominic Preisig (079 771 40 01) oder Roman Villiger (076 478 32 78). Infos auch unter <http://jugi-mix.villmergen.net>. Die Jugi trainiert am Montag von 18.15 bis 19.30 Uhr (3. bis 5. Klasse, Turnhalle Hof) sowie am Dienstag von 17.30 bis 18.45 Uhr (1. bis 2. Klasse, Halle Dorf) und von 18.45 bis 20 Uhr (ab 6. Klasse, Halle Dorf).

Text und Bild: zg

Neeser

Carrosserie + Spritzwerk AG

**Der Fachbetrieb
für Ihren
Blechschaten!**

www.carrosserie-neeser.ch

Bremgarterstrasse 111 • 5610 • Wohlen • Telefon 056 621 10 10

VSCI Reparaturbetrieb

EUROGARANT

Trotz Eurokrise einen Meilenstein erreicht

Die Raiffeisenbank Villmergen hat eine grosse Hürde genommen und erreicht in der Bilanzsumme eine Milliarde Franken. Eine schöne Erfolgsmeldung für Stefan Köchli, der seit April 2015 als Bankleiter die Geschicke lenkt.

Philipp Indermühle

Als erste Raiffeisenbank im Freiamt hat Villmergen die Milliardengrenze überschritten und ist somit das grösste Geldinstitut der Region. Bankleiter Stefan Köchli erklärt im Interview, was das bedeutet und wohin die Reise noch führen könnte.

Stefan Köchli, Sie dürfen sich nun Milliardenbank nennen. Was ändert sich dadurch?

Ändern tut sich in diesem Sinne nichts. Es ist einfach eine Schwelle, die man überschritten hat. Und dahingehend ein Meilenstein, weil von einer auf zwei Milliarden der Weg dann wieder ein sehr langer ist. Dass wir damit die grösste Bank im Freiamt sind, ist für uns kein zentraler Punkt. Uns ist es wichtig, dass wir im Geschäftsgebiet gut verankert sind. Daran haben wir Freude.

Wie ist Ihre Bank derzeit generell unterwegs?

Wir hatten den Umständen entsprechend ein sehr gutes Jahr 2015. Es war mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Nationalbank nicht einfach. Weltpolitische Themen haben immer Verwerfungen in unsere Branche. Da ist man als Bank auf einmal mit Negativzinsen konfrontiert, aber diese dem Kunden weiterzugeben ist keine Option. Also belastet es die eigenen Bücher. Auch die Zurückhaltung der Kunden bei Investitionen in die Börse führen zu weniger Erträgen. Aber im Grossen und Gan-



Nach fast zehn Monaten im Amt hat Stefan Köchli mit «seiner» Bank einen Meilenstein erreicht.

zen sind wir wie gesagt sehr zufrieden.

Wie sieht Ihre persönliche Bilanz aus, seit Sie im April 2015 das Ruder übernommen haben?

Ich habe mich problemlos eingefunden. Einerseits hatte ich eine super Einarbeitungszeit, zusammen mit meinem Vorgänger Hans Huber. Dazu hatte ich gute Unterstützung der Bankleitung und der Mitarbeitenden sowie grossen Rückhalt im Verwaltungsrat. Wir sind rasch zusammengewachsen und man hat gemerkt, dass ein Teamspirit vorhanden ist. Bei Anpassungen und Neubeurteilungen bin ich auf Verständnis gestossen. Für mich war es vielleicht auch ein

wenig einfacher, weil ich in der Region aufgewachsen bin. Ich kenne viele Leute, viele Kunden.

Haben Sie ein Ziel, das Sie mit der Bank erreichen möchten?

Sicher den Marktanteil weiter ausbauen, unsere Position in Villmergen und Umgebung weiter stärken.

Als «Normalbürger» hat man oft das Gefühl, dass man für seine Spareinlagen nichts mehr bekommt. Denken Sie, dass der Zins weiterhin so tief bleiben wird?

Ich vermute, vorderhand schon. Einfach weil die Nationalbank sowie die Europäische Zentralbank in der momentanen Situation gar

keine Optionen haben, die Zinsen zu erhöhen. Das ist sehr schön für den Hypothekarschuldner, auf der anderen Seite aber ärgerlich für den, der angenommen hat, man könne von den Zinsen des Ersparnis leben. Da sind wir auch immer wieder gefordert, im Bereich der Anlageberatung mit Innovationen an den Kunden heranzukommen.

Wo steht die Raiffeisen Villmergen in zehn Jahren?

Das ist eine gute Frage. Wir haben eine solide Basis, uns gibt es seit über hundert Jahren. Von daher sind zehn Jahre eigentlich ein kleiner Horizont. Ich denke, wir sind dann noch immer grundsätzlich aufgestellt. Wir können weiterhin unsere Marktanteile im Geschäftsgebiet ausbauen. Der Fokus liegt dann vielleicht noch stärker auf der Beratung des Kunden. Der Bereich Bargeld und Transaktionen wird noch rückläufiger sein als jetzt schon. Viele Kunden machen heute ihre ganzen Bankgeschäfte auf den elektronischen Kanälen. Das verändert unsere Branche und ist etwas, auf das wir uns einstellen müssen.

Wenn wir schon vorausblicken: Sind Sie in 10 Jahren noch Bankleiter der Raiffeisen Villmergen?

Davon gehe ich im Moment aus (lacht). Ich habe bis jetzt mein ganzes Arbeitsleben bei Raiffeisen verbracht. Es ist in diesen über 20 Jahren immer etwas gelaufen, das den Job spannend gehalten hat.



www.raiffeisen.ch/villmergen

1 000 000 000 mal Danke!

Dank unserer treuen Kundschaft und unseren Mitgliedern haben wir einen weiteren Gipfel erklommen. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen
Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon,
Häggligen und Sarmenstorf

Aus dem Gemeindehaus

Deponie Hasel in Hilfikon wird geschlossen

Landwirte und andere Einwohner im Ortsteil Hilfikon nutzen die Deponie Hasel, um Äste und Sträucher zu entsorgen. Leider wurden dort in letzter Zeit immer wieder auch andere Materialien abgelagert. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Deponie Hasel auf den 31. März zu schliessen. Die Landwirte dürfen Astmaterial und Sträucher in Villmergen inskünftig bei der Gemeindeholzdeponie neben dem Tennisplatz an der Bachstrasse entsorgen. Die Gemeinde verarbeitet das gebrachte Material zu Holzschnitzeln für Heizungen. Darum bleibt die Gemeindeholzdeponie beim Tennisplatz nur so lange offen, wie diszipliniert lediglich häckselbares Holz ohne irgendwelche Fremdstoffe zugeführt wird.

Giovanni Signorini geht in Pension

Nach 30 Jahren im Dienste der Gemeinde tritt Giovanni

Signorini, stellvertretender Leiter der Abteilung Bau, Planung und Umwelt, Ende Januar 2016 in den wohlverdienten Ruhestand. Der Gemeinderat dankt Giovanni Signorini für seinen langjährigen kompetenten Einsatz und würdigt seine Verdienste zum Wohle von Villmergen in einer separaten Laudatio.

Personalmitteilungen der Gemeindewerke

André Premori verstärkt das Team des Betriebszweigs Elektroinstallationen

Mit André Premori, Olten, haben die Gemeindewerke Villmergen einen versierten bauleitenden Elektroinstallateur EI gewonnen, der ab 1. März im Bereich Elektroinstallationen für wichtige Kunden technisch anspruchsvolle Projekte umsetzen wird. Gemeinderat und Leitung der Gemeindewerke heissen André Premori herzlich willkommen.

Zolbayer Müller ist als neuer Lernender der Installationsabteilung gewählt worden. Er wird am 8. August 2016 die vierjährige Ausbildung zum Elektroinstallateur EFZ in Angriff nehmen. Gleichzeitig wird Deda Treze in der Abteilung Dienstleistung und Administration mit ihrer drei Jah-

re dauernden Berufslehre «Kaufrau EFZ» beginnen.

Neu geschaffene Funktion Schulverwaltung

Die Aufgaben von Schulpflege, Schulleitung und Sekretariaten sind an der Schule Villmergen seit 1. Januar anders verteilt. In diesem Zusammenhang hat die Schulpflege Brigitte Rimann die neue Funktion als Schulverwalterin zugewiesen.

Die Schulverwaltung ist die Informationsdrehscheibe der Schule für Eltern, Lehrpersonen, Schüler. Sie unterstützt sowohl die Arbeit der Schulpflege als auch der Schulleitung und erledigt die anfallenden administrativen sowie viele organisatorische Aufgaben. Seit einigen Jahren wächst die Autonomie der Schulen im Kanton Aargau. Es werden mehr Entscheide vor Ort getroffen. Die Verwaltung der Schule wird zum eigenen Bereich mit zahlreichen Aufgaben.

Kontaktaten: Schulverwaltung Villmergen, Brigitte Rimann, Dorfmatenstrasse 44, Villmergen; brigitte.rimann@schule-villmergen.ch; Tel. 056 618 32 80. Brigitte Rimann führt als Hauptaufgabe auch weiterhin das Sekretariat Hof.

Einbürgerungskommission breit abgestützt

Der Gemeinderat hat die Einbürgerungskommission nun wie angekündigt erweitert und politisch abgestützt. Mit den Einbürgerungsgesuchen werden sich ab 1. März befassen:

Barbara Bucher-Rüegger, Gemeinderätin und Präsidentin, FDP
Marijana Ceko-Kovac, CVP
Karin Hueber-Kohle, SVP
Alfred Leuppi-Bühler, SP
Manuel Brunner, Leiter Einwohnerkontrolle/Sachbearbeiter Einbürgerungswesen.

Die Einbürgerungskommission ist eine ständige beratende Kommission des Gemeinderats.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurde die Baubewilligung erteilt: Jürg und Regina Rahm-Leutwyler, Villmergen, für den Einbau einer Einliegerwohnung, Weingasse 16. / GWV Gemeindewerken Villmergen für den Wasserleitungsersatz und die Erweiterung des Elektrorohrblocks zwischen der Unterdorfstrasse und der Unterzelgstrasse, Flurweg.

«Null Interesse an Gewerberäumen»

Mitte Dezember bewilligte der Gemeinderat die Umnutzung von Büroräumen am Löwenplatz («VZ» vom 18. Dezember). Die Besitzerin, farb immobilien AG, erklärt, weshalb.

«Gewerberäume zu vermieten ist momentan ein hoffnungsloses Unterfangen», musste Paul Meyer, Senior-Geschäftsführer und Verwaltungsrat der Xaver Meyer AG, feststellen. Das sei nicht nur in Villmergen so, auch in Städten sei kein Bedarf vorhanden. Die Vinothek René Schmidli, der Rüebliand-Beck sowie das «Na-

gel Huus» zogen unmittelbar nach der Fertigstellung in den Gewerbebau am Löwenplatz 2 vor bald drei Jahren ein. Doch die weiteren Räume blieben leer. Weder Reklame am Gebäude noch Inserate in der halben Schweiz brachten Erfolg, «es war null Interesse an den Gewerberäumen vorhanden», erklärt Paul Meyer.



Die lange leerstehenden Gewerberäume im Obergeschoss am Löwenplatz 2 fanden als Loftwohnungen sofort Mieter.

So entschloss sich die Geschäftsleitung, die leerstehenden Räume in Loftwohnungen umzunutzen. «Innert zehn Tagen nach der Ausschreibung im Internet waren die fünf Wohnungen weg, sogar noch vor Bewilligung des Bauge-

suches», freut sich Paul Meyer. Momentan laufe der Ausbau; es würden Küchen und Bäder mit Waschmaschinen und Tumblern eingebaut. Per 1. April werden die Loftwohnungen vermietet.

Text und Bild: tl

 Fleisch + Wurstproduktion braunwalder		
Jetzt besonders aktuell z.B.	unser Preis	Marktpreis
Schweins Braten (Schulter)	9.40/kg	19.00/kg
Schweins Voressen	8.90/kg	18.00/kg
Angebot: Freiamter Landrauchschinken, Rauchwürsti		
Fabrikladen, Schützenmattweg 37, Wohlen 056 622 75 65 Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr www.braunwalder-metzgerei.ch Detailmetzger-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf		
		

Es kann losgehen

Am Mittwochabend, 3. Februar beginnt für die 66er «ihre» Fasnacht. Nach über einem Jahr Vorbereitung sind sie gerüstet für die fünfte Jahreszeit.



«Verändert haben wir uns nicht, sind wir doch wie in der 1. Klasse einfach 'nur herzlich', schreiben die 66er zu ihren nostalgischen Klassenfotos.

Nächste Woche starten die 66er in ihr grosses Abenteuer. «Wir freuen uns riesig auf unsere gemeinsame närrische Zeit», sagt Aktuar Thomas Brack. Die Fasnächtler hoffen auf zahlreiche Besucher an den närrischen Anlässen, sei es am «Ahösle», dem «Güüggen» oder der Dorffasnacht vom Sonntag, 7. Februar. Auch am Fasnachtsumzug vom Dienstag, 9. Februar sind die Jahrgänger mit ihrem Wagen dabei. «Lassen Sie sich von uns überraschen», werben die (künftigen) 50-Jährigen. *Text und Bild: zg*

SENIORENFASNACHT

Am Montag, 8. Februar findet um 14 Uhr im Seniorenzentrum «Obere Mühle» der Fasnacht-Seniorenball statt. Mit Tanzmusik, fröhlichen Masken, feinem Fasnachtsgebäck und der Guggenmusik Heid-Heid wird bunt und närrisch gefeiert. Das Seniorenteam freut sich auf viele gutgelaunte Besucher an diesem ökumenischen Seniorennachmittag.

Veranstaltungskalender

SCHULE KONZERT
AUSFLÜGE GEMEINDE FÜRNIEN
WETTBEWERB VEREINE
LOCATION PRIVAT TREFFEN

Fr. 29.1.	20 Uhr	Grundeln aus China und Taiwan, Aquarium Verein Artemia, Restaurant Freiamterhof
Sa. 30.1.	19.30 Uhr	Güüggi-Ball, Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid, Mehrzweckhalle Dorf
Mi. 3.2.		Grüngut-Abfuhr
	19.30 Uhr	«Ahösle Güüggebue», Jahrgänger beim «Güüggebue»-Brunnen
Do. 4.2.	4 Uhr	«Güüggen» Jahrgänger durchs Dorf
	15 Uhr	Nussgipfelverteilung, Dorfplatz
	19.30 Uhr	Platzkonzert Heid-Heid, Oldie und Tinitus, Beizenfasnacht mit Schnitzelbänken
	20 Uhr	Jahrgängerball, Mehrzweckhalle Dorf
Fr. 5.2.	20 Uhr	Turnerfasnacht, Turnende Vereine, Mehrzweckhalle Dorf
Sa. 6.2.	13.30 Uhr	Guggenspektakel, Tinitus, Dorfplatz
		Musik-FC-Ball, Mehrzweckhalle Dorf
So. 7.2.	14 bis 16 Uhr	Strassenfasnacht «Villmergen im Wahlfieber», Heid-Heid, Dorfplatz
Mo. 8.2.	14 Uhr	Fasnacht-Seniorenball, Seniorenzentrum «Obere Mühle», abends Maskencorso in den Beizen
Di. 9.2.	13.30 Uhr	Kinderfasnachtsumzug und Kinderball, Heid-Heid, Dorfzentrum / Mehrzweckhalle
	19.00 Uhr	«Enthösle», «Uuslumpete»

Leserbrief

Zu «Die Warterei ist zermürbend» in der Ausgabe vom 22. Januar

Schulräume für Asylbewerber-Kinder gesucht? Als ich am Freitag diesen Artikel las, war ich doch sehr erstaunt. Besitzt doch die Gemeinde Villmergen ein Schulhaus mit fünf Schulzimmern, welches offiziell seit circa zwei Jahren zum Verkaufen oder Vermieten ausgeschrieben steht und besetzt sein soll. Ich nehme an, dass nicht alle von diesen fünf Schulzimmern von 8 bis 17 Uhr benutzt werden. Durch Zusammenarbeit und Verständnis der Vereine könnte man sicher etwas zusammenrücken. Wenn das Schulhaus je einmal verkauft oder vermietet werden sollte, müssen

sich die jetzigen Benützer auch anderweitig umsehen. In der Nähe steht ein anderes Gebäude, welches im Besitz der Gemeinde Villmergen ist. Das ehemalige Gemeindehaus Hilfikon, in dem weitere Räumlichkeiten unbenutzt sind. Die Gemeinde, also der Steuerzahler, kommt für diese Räumlichkeiten auf, welche leer stehen. Sie müssen gewartet und unterhalten werden. Eine sachliche Frage: Warum muss eine Gemeinde Schulräume suchen, wenn sie bereits unbenutzte Räume besitzt?

Corinne Meyer, Villmergen

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Philipp Indermühle (pin)
Ursula Huber (uh)
Susann Vock (sv)
Patrick Züst (pz)
Désirée Hofer (dho)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Anzeigenverkauf und Beratung:
Medien AG Freiamt, 5610 Wohlen,
Telefon 056 618 58 80,
E-Mail info@medienfreiamt.ch

Layout: Printlook.ch, Villmergen
Druck: sprüngli druck ag, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
5. Februar 2016

Redaktionsschluss:
2. Februar, 17 Uhr

Inserateschluss:
1. Februar

Jedes blau war zu wenig rosa

Linus Stutz im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



Obwohl Linus Stutz schon seit 35 Jahren aktiver Fasnächtler ist, erlebt er 2016 eine Premiere: Er hat seinen ersten Wagen für die Villmerger Fasnacht gebaut. Der gebürtige Sarmenstorfer lebt seit über zehn Jahren in Villmergen, war aber bis jetzt jeweils an der Sarmenstorfer Fasnacht engagiert. Nun ist er bei den 66ern für den Wagenbau verantwortlich. Im Januar 2015 hat sich das OK erste Gedanken zur Gestaltung des Wagens gemacht, Ende September wurde mit dem Bau begonnen: «Jeweils am Dienstagabend sowie am Samstag haben

wir zu fünf gearbeitet», sagt Linus Stutz. An drei Samstagen haben weitere Jahrgänger mitgeholfen, von insgesamt 45 sind rund 30 gekommen. «Wir waren alle begeistert, diese Tage waren aber auch die strengsten.» Schliesslich wollten alle Helfer beschäftigt sein, benötigten Material und Werkzeug.

Der Aufwand war gross, und gross ist auch der Wagen: Von den geplanten acht ist er auf zehn Meter angewachsen. Die Arbeiten seien problemlos verlaufen, so Linus Stutz. Das Ziel, den Wagen vor Weihnachten fertig zu stellen, hätten sie erreicht. «Die grössten Diskussionen hatten wir wegen der Farbe. Vorgesehen war blau, doch die Frauen wollten den Wagen in rosa. Wir haben Farbmuster gemacht, aber jedes blau war zu wenig rosa», erklärt Stutz. Die Männer hätten sich dann gefügt, und der rosa Cadillac passe gut zu den Kostümen.

Text: uh, Bild: tl

«Weisst du?»

Eine Quizfrage und Werbung in eigener Sache. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Gmeind: Wer fehlt zahlt

Im Januar 1966 hat eine Gemeindeversammlung stattgefunden. Wer ihr unentschuldig ferngeblieben ist, wurde gebüsst. 115 Stimmberechtigte mussten 2 Franken entrichten.

Milch macht munter

Vor 70 Jahren ist den Villmerger Schulkindern in der 10 Uhr-Pause erstmals Milch ausgedrückt worden. Den Schulkindern schmeckts. Sie sind froh, «zu einem Stückli Brot eine Tasse heisse Milch zu kriegen. Da geht das Lernen nach der Pause umso besser!»

«Ballyaner Mitbürger»

Vor 70 Jahren hat die Musikgesellschaft Villmergen im Hotel Bahnhof ein Konzert für die «Ballyaner Mitbürger» gegeben.

ben. Leider war der Anlass nicht gut besucht. Trotzdem sollen die Villmerger Dorfvereine das Ballygebiet mit ihren Darbietungen berücksichtigen, heisst es im Artikel. Denn nur so sei es möglich, den Kontakt zwischen dem Dorf und dem Ballygebiet zu festigen.

Werbung in eigener Sache

Vor 40 Jahren machen die «Freiämter Nachrichten» Werbung in eigener Sache: Wer, wenn nicht die Lokalzeitung, gibt Informationen aus dem und über das Dorf weiter? Wer würdigt das kulturelle und politische Leben so ausführlich? In diesem Sinne schreibt der Redaktor: «Die Lokalzeitung ist nicht nur eine gute Gewohnheit, sondern für das Leben der Gemeinde unentbehrlich.»

TINITUS5612.CH PRESENTS

GUGGENSPEKTAKEL

DORFPLATZ VILLMERGEN

SA 6. FEBRUAR
13:30 – 18:00 UHR

GUGGEN:

- 14:00 GYRE-SÜMPFER
- 14:30 BÜNZGEISCHTER
- 15:00 TINITUS
- 15:30 SÜMPFER-STILZLI
- 16:00 HÄCHLE-GUGGER
- 16:30 NÄBELGEISCHTER

RISOTTO

WÜRSTE VOM GRILL

KINDERÜBERRASCHUNG

HAUPTSPONSOR: **MOUNT10**
SWISS DATA BACKUP

Der neue TIVOLI — für alle, die alles auf einmal wollen!



1.6l Diesel oder Benzin, Automat oder manuell, 4x4 oder 2WD

ab CHF 16'900.-*

www.ssangyong.ch

* SsangYong Tivoli 1.6l Benzin Crystal 2WD, 128 PS. Abgebildetes Modell: Tivoli 1.6l Benzin Sapphire 2WD, manuell, metallic, CHF 23'500.-. 5 Jahre Werksgarantie bzw. 100'000 km. 5 Jahre EuroAssistance, 6 Jahre gegen Durchrostung. Treibstoff-Normalverbrauch gesamt: ab 4.2 l/100 km, CO₂ Ausstoss gesamt: ab 109 g/km, Energieeffizienzklasse: ab A. Durchschnittlicher CO₂ Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Neuwagen: 144 g/km. Leasingkonditionen: Laufzeit 48 Monate, Zinssatz 3.9%, 1. Anzahlung 30%, Restwert 35%, Fahrleistung 15'000 km pro Jahr, Vollkasko nicht inbegriffen. Keine Leasingvergabe, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Ein Angebot von SsangYong FINANCE.

5 JAHRE GARANTIE
+ EuroAssistance

3.9% SUPERZINS LEASING
ab CHF 152.- pro Monat

E. Geissmann AG

Villmergerstrasse 40, 5610 Wohlen
Tel. 056 618 40 10, info@geissmann-automobile.ch

